

PRAXIS TEAM

DAS MAGAZIN FÜR
DIE PRAXIS



THEMA S. 4

**JETZT ANMELDEN:
SOMMERTREFF FÜR ZMP & ZMV**

Fortbildungsveranstaltung am 23. Juni 2023 mit neuem Konzept

ZN-PRAXISTEAM: NEUE FORTBILDUNGEN



Dr. Mario Dietze
Referent für Zahnärztliches
Personal im Vorstand

VERÄNDERUNGEN OHNE ENDE

Das Leben unterliegt ständigen Veränderungen. So weit, so gut, das ist nichts Neues. Neu sind aber die Quantität als auch die Geschwindigkeit der Veränderungen. Dies fordert unser ganzes Können auf physischer und psychischer Strecke.

Im Auftakt unserer heutigen Ausgabe beleuchtet Frau Weisel die Problematik der sich verändernden Anzahl als auch der Struktur der Zahnarztpraxen. Der demographische Wandel hat seit längerem Einzug gehalten und wird in den nächsten Jahren weiter voranschreiten. Praxisaufgaben werden zusätzlich durch ungünstige Faktoren wie Digitalisierung, zunehmende Bürokratie und Kostenexplosion weiter zunehmen. Immer öfter beobachten wir den vorgezogenen Ruhestand, um diesen widrigen Bedingungen zu entgehen.

Seit einigen Jahren wird versucht, diesem Trend durch verschiedenste Projekte entgegenzuwirken. Partner sind dabei die Universitätszahnklinik Halle, die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt und verschiedene Kommunen. Es bedarf jedoch einer gewissen Zeit, um ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Dieses Phänomen zieht sich selbstverständlich auch in die Reihen der Praxisteams. Mitarbeiterinnen müssen sich aufgrund von Praxisschließungen ohne Nachfolge umorientieren und neue Praxisstrukturen bilden sich verstärkt aus. Frau Weisel legt dar, dass jeder „seine“ individuelle Praxis finden muss. Der Wohlfühleffekt unterliegt verschiedensten Faktoren. Der Begriff Work-Life-Balance hat bei der Zahnärzteschaft als auch dem Praxisteam an Bedeutung gewonnen. Sich damit auseinanderzusetzen, erfordert einen individuellen Arbeitsplan. Sonst versinken wir im Chaos und haben alles andere als eine Work-Life-Balance.

Eine Möglichkeit, sich mit Kolleginnen auszutauschen, bietet der Sommertreff für ZMP & ZMV am 23. Juni 2023 in Magdeburg – wie bereits angekündigt, mit einem vollkommen neuen Konzept. Nach interessanten Themen besteht außerdem die Möglichkeit, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und relaxt den Tag in Magdeburg ausklingen zu lassen. Eine Empfehlung für eine Übernachtungsmöglichkeit ist begefügt. Seien Sie auf Ihre Veranstaltung gespannt. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Ausgabe gibt Ihnen auch die Möglichkeit der Nachlese der sehr gut besuchten Fortbildungstage in Wernigerode. Die Referenten haben nochmal ihre Themen beleuchtet und sind auf wesentliche Punkte eingegangen.

Last but not least die Fortbildungsangebote für das gesamte Team inklusive der Kurse für Azubis, auch in Vorbereitung der Abschlussprüfung.

Ein kleines Zeichen Ihrer Wertschätzung ist unsere Aktion „Ein Blumenstrauß für ...“. Gern nehmen wir Hinweise aus Ihrem Umfeld entgegen.

Zum Schluss bleibt mir nur, Ihnen alles Gute zu wünschen, bleiben Sie gesund!

Ich drücke Ihnen die Daumen für einen Preis unseres Gewinnspiels und verbleibe

// Ihr Dr. Mario Dietze, Referent für Zahnärztliches Personal im Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

AKTION „EIN BLUMENSTRAUß FÜR ...“

Haben Sie in Ihrem Praxisteam eine Kollegin, die von der Zahnärztekammer mit einem Blumenstrauß überrascht werden sollte? Gibt es ein Dienstjubiläum zu feiern? Oder wollen Sie der unverzichtbaren Stütze des Teams einfach mal Danke sagen? Dann melden Sie sich bei uns: stein@zahnaerztekammer-sah.de



Susanne Weisel
 schreibt an dieser Stelle
 ab sofort regelmäßig über
 ihre Erfahrungen aus dem
 Berufsalltag einer ZFA.

Foto: Mirko Sens

WIR HALTEN DURCH!

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen, ein neues Jahr hat begonnen und ich hoffe, Ihr hattet einen einigermaßen stressfreien Jahresausklang. Ist es doch zurzeit etwas schwierig, da ja viele Zahnarztpraxen schließen und damit natürlich auch sehr viele Patienten nicht wissen, wohin sie gehen sollen. Es finden mehr Schließungen als Übernahmen oder Neugründungen von Praxen statt. Besonders betroffen sind hier die strukturschwachen und ländlichen Regionen. Die Alterspyramide ist sehr hoch und somit ein zunehmendes Problem bei der zahnärztlichen Versorgung. Gehen doch gefühlt sehr viele Zahnärzte zur selben Zeit in den Ruhestand, natürlich in den wohlverdienten Ruhestand – aber was wird aus den vielen Patienten?

Immer wieder bekommen wir in der Praxis Anrufe mit der Bitte, als Neupatient in unserer Praxis unterzukommen, was allerdings nicht immer möglich ist. Es sind doch alle Praxen bereits mit sehr vielen Patienten ausgelastet und es fehlt natürlich auch hier an Personal. Der Frust über eine Absage am Telefon bleibt bei den Mädels an der Anmeldung hängen, diese werden dann teilweise auch schon mal beleidigt! Aber woran liegt es eigentlich, dass Zahnarztpraxen keine qualifizierten Arbeitskräfte sowie keine Nachfolger für ihre Praxen finden? Ich habe mich in der letzten Zeit einmal mit dem Thema auseinandergesetzt und mit einer angehenden Zahnärztin unterhalten. Den Beruf der Zahnarzhelferin bzw. der Zahnmedizinischen Fachangestellten wollen nur noch wenige erlernen, denn der Beruf der Zahnarzhelferin wird immer unattraktiver. Aber warum eigentlich?

- zu wenig Gehalt;
- unbefriedigende Arbeitsbedingungen;
- oft lange Arbeitszeiten mit Überstunden;
- fehlende Anerkennung des Berufes;
- mangelnde Work-Life-Balance.

Ähnlich ist es auch bei den angehenden Zahnärzten. Hier spielt die Work-Life-Balance eine sehr große Rolle. Sie bezeichnet den Zustand, die beruflichen Anforderungen und das Privatleben in ein harmonisches Gleichgewicht zu bringen. Dies ist aber allerdings schwer zu erreichen, denn die Arbeitszeiten sind vor allem in einer Einzelpraxis sehr unflexibel. Ein weiterer Grund ist auch die hohe Verschuldung durch die Übernahme einer Praxis sowie die kostenintensive Anschaffung von Geräten, um eine moderne Praxis mit digitalen Arbeitsabläufen zu betreiben. Erschwerend kommen aber auch die hohe Verantwortung und der wirtschaftliche Druck hinzu. Weiterhin ist der sehr hohe Verwaltungsaufwand im Job Grund dafür, dass viele Fachkräfte ihren eigentlichen Beruf nicht mit Freude ausüben.

Dies alles zieht natürlich gravierende Folgen für die Praxis mit sich, denn die Mehrbelastung für alle Mitarbeiter wächst, was zu Unzufriedenheit bei der Arbeit führt. Natürlich darf man bei einer Einzel- bzw. Gemeinschaftspraxis die Vorteile nicht außer Acht lassen, denn diese sind doch bei den Zahnärzten die beliebteste Form der Niederlassung. Eine „Wohlfühlatmosphäre“ steht hier nicht nur bei den Patienten an erster Stelle, natürlich auch bei den Mitarbeitern ist die Wohlfühlatmosphäre ein wichtiger Aspekt. Ein kleineres Team verschafft mehr familiäre Atmosphäre als ein viel zu großes Team. Auch mir persönlich gefällt ein kleineres Team besser, man lernt sich besser kennen und kann Unstimmigkeiten besser und schneller klären.

Der Trend geht jedoch jetzt und in Zukunft zu immer weniger Zahnarztpraxen, die dafür aber größer sind und mehr Personal beschäftigen. Dies eignet sich vor allem für junge Zahnärzte, die das wirtschaftliche und finanzielle Risiko scheuen. Das Angestelltenverhältnis bietet mehr Sicherheit als das eigenverantwortliche Betreiben einer eigenen Zahnarztpraxis. Die Zahnärzte können sich voll und ganz auf die Patientenbehandlung konzentrieren und müssen sich nicht mit der betriebswirtschaftlichen Organisation befassen. Durch flexiblere Arbeitszeiten wirkt sich dies vorteilhaft auf die Work-Life-Balance aus.

Ich denke, jeder sollte sich in seinem Arbeitsumfeld wohlfühlen, egal ob es nun ein großes oder eben ein kleineres Team ist, schließlich verbringen wir einen Großteil unserer Zeit auf der Arbeit und mit unseren Kollegen. Ich wünsche Euch, dass ihr Euch wohlfühlt, dort, wo ihr gerade seid. Wie es mit den Patienten und dem „Problem“ der angehenden Praxisschließungen weitergeht, wird uns die Zukunft zeigen. Wir jedenfalls halten durch!

// Ihre / Eure Susi Weisel

SOMMERTREFF FÜR ZMP & ZMV

AM 23. JUNI 2023

Im vergangenen Jahr musste die traditionsreiche Fortbildungsveranstaltung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt für das wichtige Fachpersonal ausfallen – aber in diesem Jahr soll es mit neuem Konzept wieder soweit sein: ZMP, ZMV sowie in Prophylaxe und Verwaltung tätige ZFA sind Ende Juni herzlich in die Elbestadt Magdeburg eingeladen, um ihren Wissenshorizont zu erweitern und sich über bekannte Themen weiterzubilden, aber auch Neuigkeiten aus dem Forschungsbereich zu hören. Hier das Programm:



Das Familienhaus in Magdeburg liegt zentral und doch im Grünen – die ideale Kulisse für Fortbildung, kollegialen Austausch und geselliges Beisammensein.

Foto: Familienhaus

IMPLANTATPFLEGE – STATE OF THE ART

Ute Rabing, Jahrgang 1970, ist gelernte Zahnarzhelferin und hat Weiterbildungen als Zahnmedizinische Fachassistentin, Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin und als Dentalhygienikerin absolviert. Seit 2001 ist sie als freiberufliche Referentin mit den Schwerpunkten Implantologie, Biofilmmangement und Erwachsenen-Prophylaxe tätig. Ute Rabing ist Autorin zahlreicher Fachartikel rund um die Prophylaxe.



Implantologie ist aus modernen Prophylaxekonzepten nicht mehr wegzudenken, wie Ute Rabing in ihrem Vortrag **Implantatpflege – state of the art** berichten wird. Sie begegnen uns täglich mit mehr oder weniger Aufwand und Augenmerk. Der Vortrag soll Ihnen ein kleines Update für eine zeitgemäße Patientenbetreuung geben. Dabei geht es u. a. um die neue Klassifikation der periimplantären Auffälligkeiten, das gezielte Einsetzen bestehender Behandlungsstrategien sowie adjuvante Maßnahmen als Blick über den Tellerrand in die Medizin und Ernährung.

ABRECHNUNG VON IMPLANTOLOGISCHEN LEISTUNGEN KOMPAKT!

Emine Parlak ist ausgebildete Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin und Praxismanagerin. Sie hat jahrelange Erfahrung aus verschiedenen Zahnarztpraxen und ist seit 2015 im Charité Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Berlin tätig. Frau Parlak ist bundesweite Referentin in unterschiedlichen Bereichen der zahnärztlichen Abrechnung und Mitglied im Prüfungsausschuss für die Zahnmedizinischen Fachangestellten und Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentinnen der ZÄK Berlin.



In ihrem Vortrag **Abrechnung von implantologischen Leistungen kompakt!** erfahren Sie alles Wichtige über die rechtskonforme Aufklärung, Planung, Vereinbarung, Dokumentation und Abrechnung in der Implantologie. Es werden gesetzliche Grundlagen und Richtlinien im Bereich Implantologie für GKV-Versicherte behandelt, es gibt Einblick in die Ausnahmeindikationen nach § 28 SGB V, die Erläuterung implantologischer Leistungen nach GOZ (Abschnitt K) und das Beispiel einer Implantation von der Erstberatung bis zur Implantatfreilegung.

DAS PROGRAMM

FREITAG, 23. Juni 2023

9.00 Uhr

Einlass und Eröffnung der Tagung durch
Referent zahnärztliches Personal
Dr. med. dent. Mario Dietze

Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen

09.30 - 11.30 Uhr V 1 **„Implantatpflege – state of the art“**
Ref.: Ute Rabing, Dörverden

Zahnmedizinische Verwaltungsassistentinnen

09.30 - 11.30 Uhr V 2 **„Abrechnung von implantologischen Leistungen kompakt!“**
Ref.: Emine Parlak, Berlin

11.30 - 12.30 Uhr Mittagspause

Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen und Verwaltungsassistentinnen

12.30 - 14.00 Uhr V 3 **„Stärken stärken und sich selbst besser kennenlernen“**
Ref.: Jane Balstra, Leipzig

14.30 – 16.00 Uhr V 4 **Medizintechnik zum Anfassen**

ab 17.00 Uhr **Kolleginentreff** mit Sektempfang und Grillbuffet

STÄRKEN STÄRKEN UND SICH SELBST BESSER KENNENLERNEN

Jane Balstra ist seit 2009 Zahnmedizinische Fachangestellte und absolvierte 2014 die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin. Seit 2016 ist sie als Coach für Kommunikation, Praxis- und Teamentwicklung sowie Abrechnung tätig und seit 2021 geschäftsführende Gesellschafterin der ZACK GmbH.



Im Vortrag **Stärken stärken und sich selbst besser kennenlernen** erfahren die Teilnehmerinnen mehr über die Rollen, die wir spielen, über Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung. Über die alltäglichen Kommunikations-Herausforderungen und warum uns einige so schnell auf die Palme bringen können.

MEDIZINTECHNIK ZUM ANFASSEN

Auf dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erhalten Sie einen exklusiven Einblick in die faszinierende Welt der Medizintechnik.

AUF EINEN BLICK



Kurs-Nr.: ZFA 2022-025

am 23.06.2023 ab 9 Uhr im Familienhaus Magdeburg, Hohepfortestr. 14

Tagungsort: Familienhaus Magdeburg, Hohepfortestr. 14

Übernachtungen: Kontingent Zahnärztekammer im sleep & Go Hotel Magdeburg unter Tel. 0391 / 53 77 91 oder info@hotel-sleep-and-go.de

Kursgebühr: 160 Euro

Übernachtungskosten: 62 Euro / Nacht zzgl. optional 6 Euro Frühstück

Anmeldeschluss: 2. Juni 2023

Auskunft und Anmeldung: Jessica Vorstadt

Telefon: 0391 73939-15

Fax: 0391 73939-20

E-Mail: vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de

Postanschrift: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

WAS TUN, WENN'S KNIRSCHT? PROF. DR. CHRISTIAN HIRSCH

Was tun, wenn es knirscht? Bei den 29. Fortbildungstagen der ZÄK Sachsen-Anhalt stellte Prof. Dr. Christian Hirsch, Direktor der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe am Universitätsklinikum Leipzig, Studien und Behandlungsansätze dazu vor. Uwe Kraus sprach für die ZN mit dem Experten.

Zähneknirschen bei Kindern und Jugendlichen – kommt und geht das wieder?

Den Zahn muss ich Ihnen gleich ziehen. Bruxismus im Kindes- und Jugendalter wird oft zu einem chronischen Problem des Erwachsenenalters mit erheblicher Prävalenz und entsprechenden Folgeschäden. Er ist hinsichtlich seiner Ätiopathogenese ein sehr komplexes Phänomen. Statistisch betrifft das jedes dritte bis vierte Kind.

Kann man das Problem bei der Wurzel packen?

Nein. Die Ursachen für die oft nächtlich und unbewusst stattfindenden pathologischen Bruxismusaktivitäten liegen meistens außerhalb des Zahn-, Mund- und Kieferbereichs im Alltagsleben der Kinder. Dazu zählen ADHS, psychische und Schlaf-Störungen, Atemwegserkrankungen oder Stress. Hier können wir Ursachen mindern; durch gesunden Schlaf, Entschleunigung, Reduzierung emotionaler Belastungen und des überbordenden Medienkonsums.

Sieht man Bilder vom Zahnabrieb, fragt man sich, ob sich da durch eine symptomatische Therapie noch etwas retten lässt?

In gewissem Umfang kann die Attrition im Sinne einer kumulativen Lebenszeiterfahrung als physiologisch angesehen werden. Aus Sicht des zahnärztlichen Praxisalltags sind vorrangig das klinische Erscheinungsbild sowie die direkten und indirekten Folgen von Bedeutung, welche gerade in schweren Fällen, bei denen es bereits im Jugendalter zu Schmerzen im Kausystem oder zu Dentinfreilegungen kommt, erheblich sein können. Das Ziel besteht für uns darin, einen weiteren Verlust von Zahnhartsubstanz zu vermeiden, mögliche auftretende Schmerzen zu reduzieren und bestehende Restaurationen zu schützen. Schaut man in die Fachpresse, findet man dort vergleichsweise viel Literatur, doch an gesichertem Wissen fehlt es. Von 5.637 Publikationen zu Ursachen von Bruxismus sind nur 18 systematisch auswertbar. Bei den Therapiestudien sind nur 17 von 2.723 verwertbar, Hauptgrund sind hier einfach fehlende geeignete Vergleichsgruppen.

NACHLESE DER FORTBILDUNGSTAGE

Liebe Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten finden Sie Berichte über interessante Vorträge aus dem Programm für Helferinnen bei den zurückliegenden Fortbildungstagen in Wernigerode. Der Termin für die 30. Ausgabe steht bereits fest: 15./16. September 2023 – am besten schonmal im Kalender festhalten!



Prof. Dr. Christian Hirsch
ist Direktor der Poliklinik für
Kinderzahnheilkunde und Pri-
märprophylaxe am Universitäts-
klinikum Leipzig.

Besteht bei kieferorthopädischen Behandlungen ein erhöhtes Risiko für Bruxismus?

Nach unseren Untersuchungen und Daten nicht.

Bietet sich eine medikamentöse Therapie an?

Nein, der Zahnarzt kann kein Rezept gegen das Bruxieren ausstellen. Pharmakologisch ruhig gestellte Kinder bruxieren zwar weniger, sind dann aber auch allgemein gedämpft und schläfrig. Symptomatisch helfen Schienen, bei Indikation auch kieferorthopädische Behandlungen. Ursächlich muss aber die durch äußere Einflüsse zentral erhöhte Aktivität der betroffenen Kinder angegangen werden.

Wie weit ist das Problem-Feld, über das wir hier reden?

Wir unterscheiden beim Bruxismus zwei Formen, das statische Pressen und das dynamische Knirschen. Der eine Patient knirscht nachts und leidet dadurch unter Schlafstörungen, andere Patienten knirschen über die Front und machen Scherbewegungen, wieder andere Patienten pressen nachts oder tagsüber. Viele Patienten weisen zudem Kombinationen verschiedener Bruxismusformen auf. Nicht-kariöse Hartsubstanzverluste (Attritionen, Erosionen und Abrasionen) machen mittlerweile etwa 18 Prozent der oralen Erkrankungen bei deutschen Zwölfjährigen aus.

Häufiger sehen wir nur Mineralisierungsstörungen und Initialkaries. Schlafapnoe, also das nächtliche Aussetzen der Atmung im Schlaf, kann Zähneknirschen fördern. Ebenso bestimmte Medikamente oder auch Genussmittel wie Kaffee, Nikotin und Alkohol. Eine genaue Erfassung kindlicher Bruxismusaktivitäten ist jedoch schwierig, der Bericht der Eltern ist hier wenig zuverlässig, am besten geht das im Schlaflabor, das ist allerdings auch sehr aufwändig.

Welches Erscheinungsbild haben die Knirscher-Zähne?

Typisch ist, dass jeweils die Abrieb-Partner Schaden nehmen, was der Behandler an den Schliff-Facetten der Antagonisten erkennt. Diese zeigen eine gleichmäßige Schmelz- und Dentinabnutzung. Wir sprechen vom Schlüssel-Schloss-Prinzip der Oberflächen. Beim schwerer erfassbaren Pressen fehlen diese Facetten, wir beobachten hier neben schmerzhaften Kaumuskeln auch Einbisse in die Zunge oder in die Wangenschleimhaut.

Gehen die Probleme des Bruxismus somit weit über den Hartsubstanzverlust durch direkten Zahn-zu-Zahn-Kontakt hinaus?

Die Folgen reduzieren sich nicht allein auf Primärschäden wie eine höhere Empfindlichkeit der Zähne, die Beschleunigung erosiver Prozesse und den Verlust von Restaurationen und gar Implantaten. Wir sehen kleinere Frakturen an den Zähnen oder das Abplatzen von Kunststofffüllungen oder Keramikverblendungen bei Kronen. Sekundär gehen damit Schmerzen in der Kaumuskulatur, Schlafprobleme und eine dadurch verursachte Einschränkung der Lebensqualität einher. Als Zahnärzte versuchen wir, die Beschwerden bei Wach- und Schlafbruxismus nicht nur symptomatisch, sondern auch kausal anzugehen, also unter Einbeziehung von Faktoren außerhalb der Zahnmedizin.

Sie sprechen von einer effektiven Zusammenarbeit mit Logopädie. Gibt es dabei Erfolge?

Zur therapeutischen Überwindung einer muskulären Bewegungs- und Koordinationsstörung kann durchaus mit Entspannungsübungen gearbeitet werden, die Logopädinnen regelmäßig bei ihren Therapiesitzungen anwenden. Der Einsatz manueller physiotherapeutischer Therapien hat sich als praktisch hilfreich erwiesen, allerdings fehlen auch hierzu beweisende Vergleichsstudien.

PZR Kronen Kinder und Zähne Zahnarztangst Schnarchen
Parodontitis Implantate Prophylaxe

ZahnRat

Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich oder zur Mitgabe.

Versandkosten (zzgl. 7% MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,60 €	2,60 €	5,20 €
20 Exemplare	5,20 €	3,00 €	8,20 €
30 Exemplare	7,80 €	4,90 €	12,70 €
40 Exemplare	10,40 €	7,50 €	17,90 €
50 Exemplare	13,00 €	7,70 €	20,70 €



Nachbestellungen unter www.zahnrat.de
Folgen Sie uns auf Facebook www.facebook.com/zahnrat.de

BLEICHEN LIEGT IM TREND PROF. DR. KARL-THOMAS WRBAS

Die Zahnaufhellung liegt im Trend der modernen Zahnmedizin. Viele Patienten haben den Wunsch nach weißen Zahnreihen. Für die ZN sprach Uwe Kraus darüber mit Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas, Leitender Oberarzt der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, am Universitätsklinikum Freiburg.



Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas ist Leitender Oberarzt der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie im Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Freiburg.

Warum nehmen die Fallzahlen beim Bleichen stetig zu?

Aus ästhetisch-kosmetischer Sicht stellen verfärbte Zähne für Patientinnen eine Beeinträchtigung dar. Zahnverfärbungen haben ganz verschiedene Ursachen. Manchmal soll die natürliche „dunkle“ Zahnfarbe auf Wunsch des Patienten aufgehellt werden. Dazu kommen direkte Verfärbungen durch Tabak, Kaffee, Tee oder Wein. Aber auch Medikamente wie Chlorhexidin oder Blutfarbstoffe bei Blutungen nach Zahntrauma oder Verfärbungen durch Wurzelkanalfüllmaterialien wie Silberstifte, Amalgam oder anorganische Materialien beobachten wir als Auslöser. Grundsätzlich unterscheiden wir dadurch zwischen Bleichung vitaler und avitaler, wurzelkanalbehandelter Zähne. Basierend auf der Ätiologie der Verfärbungen sind verschiedene Ansätze zur Therapie von internen und externen Zahnverfärbungen notwendig. Verfärbte, avitale Zähne sprechen häufig erfolgreich auf eine interne Bleichtherapie an.

Was passiert bei dieser sogenannten „Walking-Bleach“-Methode?

Eine „Parade-Indikation“ für die „Walking-Bleach-Technik“ ist z.B. eine Frontzahnverfärbung durch Blutabbauprodukte infolge eines Frontzahntraumas. Hierbei wird das Bleichmittel intern in die dicht zu verschließende Pulpakammer eingebracht und für einige Zeit lang belassen, bis der gewünschte Bleicheffekt erreicht ist.

Welche Bleichmittel kommen da zum Einsatz?

Optimale Wirkung bei wenig Komplikationen erzielen wir mit Natriumperborat, das mit destilliertem Wasser eine sahnige Konsistenz entwickelt oder bei starken Verfärbungen mit einer dreiprozentigen Wasserstoffperoxid-Lösung kombiniert wird. Klinisch erfolgt vorher eine Kontrolle der Wurzelkanalfüllung mittels Röntgenbild, um deren Qualität zu überprüfen. Wir applizieren das Bleichmittel in die Pulpakavität und verschließen alles provisorisch, aber dicht, um die volle Bleichwirkung zu erzielen. Die Bleichwirkung wird kontrolliert

– auch durch den Patienten selbst – um ein Überbleichen zu vermeiden. Erste Effekte können nach wenigen Stunden oder Tagen eintreten. Die Bleicheinlage kann wiederholt werden, um den Effekt zu verbessern.

Und beim externen Bleichen?

Dabei verwenden wir carbamidperoxidhaltige Gele oder reines Wasserstoffperoxid unterschiedlicher Konzentration und verschiedener Hersteller. Das erfolgt mit hochkonzentrierten Präparaten in der Praxis beim Power Bleaching, oder nach zahnärztlicher Kontrolle und Anleitung mit einer Schiene zu Hause. Bei der häufig angewendeten „Home-Bleaching“-Methode trägt der Patient, nach Ersteinsetzung durch den Zahnarzt, für eine bestimmte Zeit eine flexible Tiefziehschiene, in die von ihm selbst Bleichgel appliziert wird. Zudem können ebenso Polyethylenstreifen, die mit Wasserstoffperoxidpräparat beschichtet sind, zur Zahnaufhellung eingesetzt werden.

Als wie komplikationsbehaftet gelten diese Verfahren?

Eine relativ häufig auftretende Komplikation ist eine reversible postoperative Hypersensibilität der gebleichten Zähne. Über die Farbstabilität nach einer Bleichtherapie gibt es keine eindeutigen Aussagen. Farbremissionen sind innerhalb weniger Wochen bis hin zu mehreren Jahren möglich. Bei geplanter Bleichtherapie sollte auf mögliche Komplikationen und einen eventuell zeitlich limitierten Erfolg hingewiesen werden.

Das klingt alles sehr nach Chemie. Wie stehen Sie zur Zahnaufhellung mit Lichtaktivierung?

Bisher sehen wir beim lichtaktivierten Bleichen nur vorübergehende Effekte. Es kommt initial zu einer Dehydratation der Zähne. Die Zähne erscheinen unmittelbar sehr hell. Sie dunkeln aber rasch nach. Kurz, die Methode erhöht nicht die Wirkung. Mit Laser oder Halogen gibt es zwar einen schnelleren Effekt, allerdings ist da nichts nachhaltig. Nach drei Monaten sieht man keine Unterschiede in der Bleichwirkung mehr.

SCHWANGERSCHAFT UND MUNDGESUNDHEIT

DR. MORITZ SCHEIDGEN

Während der Schwangerschaft treten zahlreiche Veränderungen im weiblichen Organismus ein, die zum Teil weitreichende lokale und systemische Auswirkungen nach sich ziehen. Die Mundhöhle stellt dabei eine zentrale Region dar. Für die ZN sprach Uwe Kraus darüber mit Dr. Moritz Scheidgen, Fachzahnarzt für Parodontologie am Zahnzentrum Nettetal.



Dr. Moritz Scheidgen ist Fachzahnarzt für Parodontologie und praktiziert in Düsseldorf.

Welche intraoralen Veränderungen können im Zuge einer Schwangerschaft auftreten?

Das kann sich durch viele Bereiche ziehen; endokrinologisch, hämatologisch, kardiovaskulär und immunologisch sowie metabolisch. Seit den 1960er Jahren wurde die schwangerschafts-assoziierte Gingivitis, die die häufigste hormonell beeinflusste intraorale Veränderung während einer Schwangerschaft darstellt, intensiv untersucht. Wir beobachten aber primär keine Erhöhung der Plaquemenge, sondern sehen zunehmende Veränderungen der Plaquezusammensetzung. Signifikant ist die Zunahme des Schweregrades im 2. und 3. Trimenon.

Bringt eine Schwangerschaft immer eine Gingivitis mit sich?

Nein, es erfolgt eine Triggerung einer bestehenden plaque-induzierten Erkrankung. Wir wissen um die Veränderungen im oralen Biofilm, jedoch sind die exakten ätiopathogenetischen Mechanismen bis heute nicht geklärt. Neueste Untersuchungen zeigen, dass 770 mikrobielle Spezies die Mundhöhle besiedeln. Diversität und Zusammensetzung des oralen Mikrobioms können durch Änderungen des pH-Wertes, der Ernährung sowie der hormonellen Situation grundsätzlich beeinflusst werden. Krankheitsbilder, mit denen wir uns in der Zahnmedizin täglich beschäftigen, sind ätiopathogenetisch durch ein charakteristisches dysbiotisches Mikrobiom gekennzeichnet. Dementsprechend rückt die Wiederherstellung eines mit Gesundheit assoziierten Mikrobioms als therapeutisches Ziel in den Fokus.

Sie diagnostizieren bei Schwangeren viele Fälle von Hyperplasie, also der Vergrößerung eines Gewebes durch Zunahme der Zellzahl. Welche Ursachen sehen Sie da?

Wir erleben primär unspezifische Befunde, z. B. als Folge eines chronischen Entzündungsreizes im Bereich des subepithelialen Bindegewebes. Durch hormonelle Veränderungen während der Schwangerschaft wird das getriggert. Bei einer Schwangerschaftsepulis erleben wir eine dem Zahnfleisch aufsitzende Geschwulst. Die tritt meist im 2. oder 3. Trimester auf, auch wenn die Studienergebnisse da sehr heterogen

wirken. Der bevorzugte Ort ist die Gingiva von Ober- und Unterkiefer, gerade an den Interdentalpapillen des Frontzahnbereiches. Gekennzeichnet wird die Schwangerschaftsepulis als schwerster Ausprägungsgrad durch das Auftreten einer meist lokalisierten, überschießenden Entzündungsreaktion im Bereich der Blutgefäße. Das summiert sich zu einer recht heterogenen Gruppe reaktiv-hyperplastischer, tumorähnlicher Läsionen. Was uns auffällt, sind deutliche Rötungen und eine weiche Textur.

Warum kommt es dabei immer wieder zu Blutungen?

Diese starke Blutungsneigung bei Berührung und teilweise auch Spontanblutungen entsteht wegen dünnwandiger Gefäßneubildungen.

Sollte da operiert werden?

Die Zahlen sprechen für eine hohe Rezidivrate bei Entfernung während der Schwangerschaft. Bei klinischer Symptomatik ist eine chirurgische Intervention indiziert. Jedoch beobachten wir häufig eine vollständige Remission der Läsion innerhalb weniger Wochen nach Entbindung. Wichtig ist nicht nur in solchen Fällen eine angepasste Instruktion und Motivation zur häuslichen Plaquekontrolle, was durchaus durch ZFA und Prophylaxeassistenten geleistet werden kann.

Welche Therapieempfehlungen können Sie für die tägliche Praxisroutine geben?

Parodontitis sollten wir idealerweise vor einer geplanten Schwangerschaft diagnostizieren und auch therapieren. Dazu kommt die Aufklärung der werdenden Mutter über intraorale Veränderungen und Zusammenhänge bis hin zu Ernährungsempfehlungen. Ein routinemäßiges parodontales Screening bei parodontal gesunden Patientinnen wie auch bei Gingivitispatientinnen halte ich für angeraten. Dazu kommen erweiterte Fluoridierungsmaßnahmen bei hoher Kariesaktivität. Ist eine engmaschige Gingivitis-therapie während der Schwangerschaft nötig, sollte das in dreimonatigen Intervallen erfolgen.

i PRÜFUNGSTERMINE
DIE ZÄK GIBT FOLGENDE
PRÜFUNGSTERMINE BEKANT:

SOMMER 2023

Abschlussprüfung
schriftlich:

Abrechnungswesen	22.04.2023
Behandlungsassistenz	22.04.2023
Praxisorganisation / -verwaltung	22.04.2023
WiSo	22.04.2023
<u>praktisch:</u>	03.06. bis 17.06.2023

– Anmeldung bis 28.02.2023! –

Zwischenprüfung 31.05.2023

KURS ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG FÜR AZUBIS „ZFA“ IM 3. JAHR (ANWENDUNG GOZ 2012)

Kurs-Nr.: Azubi 2023-06 // ●

in Magdeburg am 25.03.2023 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Kursgebühr: 40 Euro

Anmeldung: ZÄK Sachsen-Anhalt, Cornelia Stapke, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, per Mail an stapke@zahnärztekammer-sah.de oder per Fax (0391 73939-20).

AZUBI-KURSE

ÜBUNGEN ZUR ABRECHNUNG KONSERVIERENDER UND CHIRURGISCHER LEISTUNGEN NACH DEM BEMA

Kurs-Nr.: Azubi 2023-03 // ●

in Magdeburg am 10.03.2023 von 14 bis 19 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Kursgebühr: 40 Euro

Anmeldung: ZÄK Sachsen-Anhalt, Cornelia Stapke, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, per Mail an stapke@zahnärztekammer-sah.de oder per Fax (0391 73939-20).

KURS ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG FÜR AZUBIS „ZFA“ IM 3. JAHR (ABRECHNUNG PROTHETIK)

Kurs-Nr.: Azubi 2023-04 // ●

in Magdeburg am 11.03.2023 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Kursgebühr: 40 Euro

Anmeldung: ZÄK Sachsen-Anhalt, Cornelia Stapke, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, per Mail an stapke@zahnärztekammer-sah.de oder per Fax (0391 73939-20).

MIT KÖPFCHEN DURCH DIE AUSBILDUNG

Kurs-Nr.: Azubi 2023-07 // ●

in Magdeburg am 29.04.2023 von 9.30 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Kursgebühr: 90 Euro

Anmeldung: ZÄK Sachsen-Anhalt, Cornelia Stapke, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, per Mail an stapke@zahnärztekammer-sah.de oder per Fax (0391 73939-20).

GEWUSST – GEWONNEN

Die **richtige ANTWORT** zur Frage „Was hilft bei akuter Gingivitis?“, die wir in Heft 88 gestellt haben, lautet Antwort b) Die kurzfristige Spülung mit 0,1- oder 0,2-prozentigen Chlorhexidin-Lösungen

// **Gewonnen haben:** Je einen Douglas-Geschenkgutschein im Wert von 30 Euro:

- Daniela Gorsky, Halle (S.)
- Jana Geisler, Landsberg OT Hohenthurm
- Linda Putz, Hörsingen

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere neue Frage: Welche Therapieempfehlungen gibt es für Schwangere?

a) Aufklärung, parodontales Screening, erweiterte Fluoridierungsmaßnahmen & Gingivitistherapie
b) Therapien erst nach der Geburt durchführen

Schreiben Sie die Antwort auf eine Postkarte und senden Sie sie an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Redaktion ZN, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Kennwort: GEWUSST – GEWONNEN, Einsendeschluss ist der 31. März 2023. Unter den Einsendungen verlosen wir drei Douglas-Gutscheine im Wert von je 30 Euro.

FORTBILDUNGSTERMINE (AUSWAHL)

AB- UND BERECHNUNG VON REPARATUREN AN SUPRAKONSTRUKTIONEN

Kurs-Nr.: ZFA 2023-010 // ●

in Magdeburg am 10.03.2023 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Emine Parlak, Berlin

Kursgebühr: 150 Euro

GRUNDLAGEN DER KOMMUNIKATION

Kurs-Nr.: ZFA 2023-011 // ● (Teamkurs)

in Magdeburg am 11.03.2023 von 9 bis 15 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Jane Balstra, Leipzig

Kursgebühr: 170 Euro

DIE PARODONTITISTHERAPIE – EIN SPEZIAL FÜR DEN PRAXISALLTAG EIN UPDATE FÜR DIE ZMP

Kurs-Nr.: ZFA 2023-012 // ●

in Magdeburg am 18.03.2023 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 230 Euro

DER PAR-PATIENT: AKTUELLE LEIT- UND RICHTLINIEN IM PRAXISALLTAG UMSETZEN

Kurs-Nr.: ZFA 2023-013 // ●

in Halle (Saale) am 25.03.2023 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Brit Schneegaß, Priepert

Kursgebühr: 170 Euro

ALLE KURSE FINDEN SIE AUF DEN GRÜNEN SEITEN DER ZN ODER IM FORTBILDUNGSPROGRAMM DER ZÄK!

Bitte denken Sie auch an die fünfjährige Aktualisierung Ihrer Kenntnisse im Strahlenschutz. Auskünfte erteilt Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15.

ANKÜNDIGUNG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG ZUR ZAHNMEDIZINISCHEN VERWALTUNGSASSISTENTIN

Im **Herbst 2023** soll die nächste Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin starten. Sie ist eine qualifizierte Mitarbeiterin mit dem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Verwaltungsarbeiten in einer Zahnarztpraxis. Sie übernimmt die Aufgaben der gesamten Praxisorganisation und entlastet den Praxisinhaber bei vielen administrativen Aufgaben.

Themenübersicht:

- Abrechnungswesen
- Praxisorganisation und -management
- Rechtskunde/Mahnwesen/Wirtschaftskunde
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Rhetorik/Kommunikation
- Psychologie/Pädagogik
- Verwaltung
- Mitarbeiterführung
- Ausbildungswesen/Fortbildung

Zugangsvoraussetzungen:

- Abschluss als Zahnarzhelferin bzw. Zahnmedizinische Fachangestellte
- einjährige Berufserfahrung
- erfolgreiche Absolvierung des Aufnahmetests

Kursdauer: 1 Jahr berufsbegleitend

Kursort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Sachsen Anhalt in Magdeburg

Prüfungen: schriftlich und mündlich

Wo können Sie sich informieren bzw. anmelden?

Jessica Vorstadt

Tel. 0391 739 39 15

vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2023 DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT ANMELDEFORMULAR FÜR FORTBILDUNGSKURSE IM FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Bitte ausgefüllt bis spätestens 14 Tage vor dem Kurstermin einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. Diese Anmeldung gilt nur für eine Person.

Hiermit melde ich meine Teilnahme zu folgenden Kursen an:	
Name:	Geb.-Datum:
Vorname:	
Straße:	
PLZ/Wohnort:	
Berufliche Tätigkeit:	
Telefon dienstlich:	Telefon privat:
Praxisanschrift:	Rechnungsanschrift: Verbindliche Angabe! <input type="checkbox"/> Praxis <input type="checkbox"/> Privat

Kurs-Nr.	Ort	Datum	Thema	€	Summe

<input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Einzug	Kontoinhaber: _____ Bankinstitut/Ort: _____ BIC: _____ IBAN: _____
---	---

Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!

Ort: _____ **Datum:** _____ **Unterschrift/Stempel:** _____